

Statement: „Die Zukunft der Zahntechnik ist digital“



Dr. Hans-Ulrich Kugies, Trebur

n Die Dentalindustrie hat über Jahrzehnte die Entwicklung der Zahntechnik

in Deutschland vorangetrieben. Mit neuen Produkten bestimmte hauptsächlich sie, was ein Labor für den Zahnarzt und seine Patienten zu leisten hatte, wollte es im Markt bestehen. Seit wenigen Jahren gerät die geschlossene Welt der Zahntechnik in Unordnung. Neue Technologieverfahren und erprobte Materialklassen, welche mit großen Laborinvestitionen einhergehen, fordern ein Umdenken vom klassischen Zahntechniker als Handwerker hin zu einem Informatiker bzw. PC-Spezialisten. Der angekündigte Wandel im Berufsbild des Zahntechnikers und dessen Arbeitsplatzes hat eingesetzt und wird sich zunehmend vollziehen.

Heute kann man sagen, die Verfahren

zur industrieähnlichen Fertigung von festsitzendem Zahnersatz sind qualitativ besser und wirtschaftlicher als traditionell handwerklich hergestellter Zahnersatz. Aufgrund der industriellen Fertigung werden viele handwerkliche und gute Techniken verloren gehen, die über Jahrzehnte zu einer erfolgreichen individuellen Patientenversorgung geführt haben. Dies ist zu bedauern, aber es ist eine Folge auch eines veränderten Marktes. Allerdings muss die Ausbildung des Zahntechnikers/meisters den neuen Bedingungen angepasst werden.

Die heutigen Patienten wünschen sich funktionellen und bezahlbaren

Zahnersatz, der natürlich auch gut aussehen soll. Dies ist mit einer digitalen Abformung und einer handwerklich aufwendigen High-End-Verblendung möglich. Kosten für optisch ansprechende Modelle, inklusive Artikulator, mit Preisen von über 50€ werden der Vergangenheit angehören. Ein digital hergestelltes Modell, das optisch und funktionell gleichwertig ist, ist für die Hälfte zu haben, allerdings maschinell gefertigt. Für eine Einzelkrone heißt das, der Zahntechniker wird nur noch für die High-End-Verblendung benötigt. Alle anderen Arbeitsschritte werden mithilfe eines PC gefertigt. Bei entsprechender Pflege und Wartung der Maschine und Software hat man gleichblei-

bende Ergebnisse, die handwerklich nur mit unbezahlbarem Aufwand zu leisten sind.

Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird sich ebenfalls ändern. In Zukunft wird die Zahnarztpraxis im Team den Arbeitsablauf bestimmen. Viele verkürzte Arbeitsschritte können in der Praxis verbleiben. Die Zahntechniker und Labore stehen also vor einer großen Herausforderung. Sie müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für die neuen digitalen Fertigungsabläufe weiterentwickeln. Gleichzeitig müssen sie einen Weg finden, um mit diesen neuen digitalen Wegen in Partnerschaft mit den Zahnarztpraxen wirtschaftlich erfolg-

Keiner sintert schneller

n Der neue Hochtemperaturofen inFire HTC speed von Sirona bietet Laboren Zeit- und Kostenvorteile und ist einfach und flexibel zu bedienen. inFire HTC speed beschleunigt den CAD/CAM-Prozess im Labor erheblich. So reduziert der neue Ofen den Sintervorgang bei Zirkonoxidgerüsten um bis zu 75 Prozent.



gen den Arbeitsprozess auf Knopfdruck.

Weitere 12 Langzeit- und Schnellsinterprogramme können individuell programmiert werden. Vier Sinterprogramme mit Vortrocknung und Belüftung sorgen für das optimale Sintern von Restaurationen, die mit Färbeflüssigkeiten behandelt wurden. inFire HTC speed ist der schnelle Hochtemperaturofen von Sirona, der das inLab-System durch seine hohe Produktivität perfekt ergänzt. ◀◀

Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-0
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Stand: A44, A48

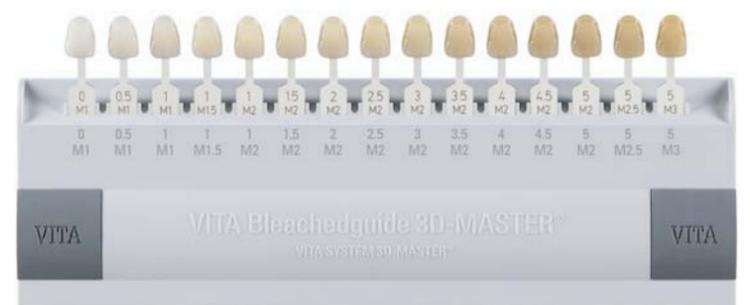
Zum enormen Zeitvorteil tragen die neu entwickelten Heizelemente, die Innenisolation und die Sinterschalen bei. In nur 90 Minuten können nun Zirkonoxidrestaurationen (bis zu 5-gliedrige Brücken) gesintert werden. Eine CAD/CAM verblendete Multilayer-Brücke kann innerhalb eines Tages gefertigt werden. Die Zeitwahlfunktion ermöglicht dem Zahntechniker das Sintern über Nacht. Eine deutlich bessere Energieeffizienz erreicht das Gerät durch kürzere Heiz- und Abkühlzeiten. inFire HTC speed ist sehr einfach zu

bedienen. Generell kann man zwischen regulären und Schnell-Sinterprogrammen wählen. Die regulären Sinterprogramme sind für die Sinterkeramiken von Sirona, VITA Zahnfabrik und Ivoclar Vivadent bereits voreingestellt. Zusätzlich stehen die vorprogrammierten Schnellsinterprogramme inCoris ZI speed und VITA In-Ceram YZ speed für die Materialien von Sirona und VITA Zahnfabrik zur Verfügung. Sie beschleunigen

Bleached Shades

n Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Zahnaufhellung. Aber nicht immer bekommen sie das Ergebnis, welches sie sich gewünscht haben. Die Bleached Shades von VITA

mehr als 50 Jahren den Standard in der Zahnfarbestimmung und hat sich als Farbreferenzsystem für die gesamte Dentalbranche weltweit durchgesetzt. Mit den zusätzlichen VITA



geben dem Zahnarzt ein praktisches Instrument an die Hand, jetzt auch im Rahmen der VITA classical Farbskala, Bleachfarben zuverlässig zu bestimmen.

Zahnarzt und Patient können das gewünschte Ergebnis anhand der Farbmuster diskutieren und die erzielte Aufhellung später genau überprüfen. Die Bleached Shades bieten dem menschlichen Auge dafür gleichmäßige und gut zu unterscheidende Farbabstände.

Auch die prothetische Versorgung kann mithilfe der Bleached Shades an die Farbtöne gebleachter Zähne angepasst werden. Mit den VITA Bleached Shades wird der Einsatz des VITA classical Systems auch in diesem Segment möglich.

Das ist ein entscheidender Vorteil, denn die VITA classical A1-D4 Farbskala ist das anerkannte „Original“ in der Farbnahme: Sie definiert seit

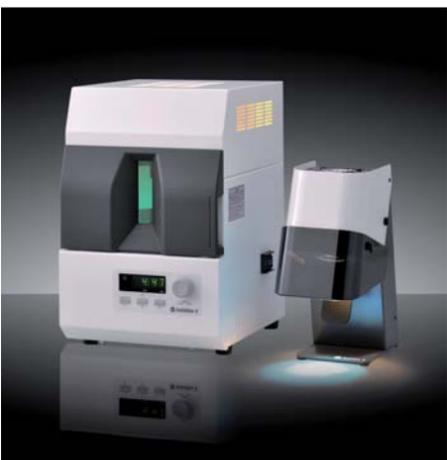
Bleached Shades sind auch die Zahnfarben gebleachter Zähne innerhalb dieser Originalfarbskala abgebildet. Die VITA Bleached Shades bestehen aus den Bleachfarben OM1, OM2 und OM3. Sie sind dem VITA SYSTEM 3D-MASTER entnommen und sind auch zum Nachrüsten für die VITA classical A1-D4 Farbskala sowie für VITAPAN classical verfügbar.

Eine detaillierte, genauere Planung und Kontrolle von Zahnaufhellungen kann mit dem eigens dafür geschaffenen VITA Bleachedguide 3D-MASTER durchgeführt werden. ◀◀

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.de
www.vita-zahnfabrik.de

Polymerisation von Verblendkompositen



n Die neu entwickelten Lichtpolymerisationsgeräte Solidilite V und Sublite V überzeugen durch moderne Technik, eine kompakte Bauweise und ihr ansprechendes Design. Perfekt abgestimmt auf keramisch gefüllte Mikro-Hybrid-Komposite steigern sie, gemeinsam oder einzeln eingesetzt, die Effizienz der Arbeitspro-

zesse. Das Solidilite V gewährleistet mit einer außergewöhnlich hohen Lichtleistung von 600 W und einem wirkungsvollen Wärmeleitsystem eine schonende und materialgerechte Zwischen- und Endpolymerisation bei kurzer Belichtungszeit. Die einfache Bedienung wird durch drei Belichtungsprogramme (1 Min./3 Min./5 Min.) sowie individuell einstellbare Polymerisationszeiten unterstützt. Durch den höhenverstellbaren

Drehteller können die Restaurationen optimal zu den Leuchtmitteln ausgerichtet und schattenfrei belichtet werden.

Das leistungsstarke Sublite V zur zeitsparenden und professionellen Vorpolymerisation ist die effiziente Ergänzung zum Solidilite V Lichthärte-

gerät. Selbstverständlich kann es auch in kombinierter Anwendung mit anderen Lichthärtegeräten genutzt werden. Die enorme Leistung des 150 W Halogenstrahlers ermöglicht in nur fünf Sekunden pro Zahn die Vorpolymerisation einer aufgetragenen Kompositenschicht.

Die komfortable Einhandbedienung und die großzügige Öffnung innerhalb des Sichtschutzes erlauben auch die Vorpolymerisation auf dem Arbeitsmodell. ◀◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-65
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

Stand: F28